

„Säulenmänner“ im Arabischen.

Von

Ignaz Goldziher.

Die Benennung „Leute der Säulen“ wird in der Litteratur des Islam in verschiedenen Beziehungen angewandt, die wir im Folgenden zusammenzustellen versuchen:

1. Zunächst ist zur Bezeichnung der Stoiker, wohl aus dem Syrischen, die Benennung *احباب الاصطوانات* oder ¹⁾ *احل الاصطوانة* übernommen worden. Dafür kann auf eine darauf bezügliche Erörterung von Clermont-Ganneau (*Études d'Archéologie orientale*, I, 132 ff.) verwiesen werden ²⁾. Dies ist die ältere Bezeichnung der stoischen Philosophenschule, deren Anhänger gewöhnlicher unter dem Namen *رواقيون* ³⁾, oder *احباب الرواق* ⁴⁾ bekannt sind. Zuweilen werden sie, im Sinne einer primitiveren Vorstellung von ihrer Halle, auch als *احباب المظلة*, oder *احل المظال*, auch *احل الظلال* ⁵⁾ bezeichnet.

1) Dies letztere nachgewiesen bei Dozy, *Suppl. s. v. I, 22 a.* Die Orthographie schwankt zwischen *س* und *ص*, wie auch in der jüdischen Umschrift dieses Fremdwortes zwischen *ס* und *צ*; s. bei S. Krauss, *Lehnwörter*, die Artikel *אסטורונה* und *אצטבניה*.

2) Dahin gehört auch *احباب الاساطين*, Bar Bahlûl, ed. Duval 222, 2.

3) Vgl. Fraenkel, *Aram. Fremdw.* 165 unten.

4) Šahrastāni 253, 6; jüdisch: *בעלי אלוואק*, Steinschneider, *Übersetzungen* 55.

5) Šahr. 309, 6 *المظال*; 292, 8 *احل الظلال* هم *احل الرواق* —

قوم من الفلاسفة وعمر المعروفون بالمشائين Ibn abi Ušëib. I, 20, 7. — *Chazari-Buch* ed. Hirschfeld 329, 4 v. u. (V, 14 Ende):

ואצחאב אלמנטלה ואלמשאין (ואלמיטאן ed.) והם מן שייעה ארסטוטאלים; Jeh. ibn Tibbôn übersetzt: „Leute der Finsternis und des Lichtes“ (vgl. ZDMG. 41, 693); der Übersetzer hat offenbar das *W. אלמנטלה*

Der wirkliche Sinn jener älteren Benennung scheint sich, infolge ihrer selteneren Anwendung, später verdunkelt zu haben. Dies kann man daraus ersehen, dass eine Reminiscenz an dieselbe für ein Epitheton der voraristotelischen Weisen und Philosophen verwendet worden ist, die man von den späteren Philosophen allgemein durch die Benennung *الأساطين للكمة* „Säulen der Weisheit“ unterscheidet¹⁾. „Die Wissenschaft der Griechen — sagt Ibn Chaldūn — wurde überliefert von Berühmten unter ihren Leuten, wie z. B. von den „Säulen der Weisheit“ und anderen Zu ihnen (den Peripatetikern) gehören die *aṣḥāb al-riwāḥ*, die in Säulenhallen lehrten, die ihnen vor Sonne und Kälte Schutz boten (*تظلمهم*)“²⁾.

2. Mit *uṣṭwān* hat man auch christliche Asketen in Verbindung gebracht. Der südarabische Dichter Dū Ġadan sagt in einer poetischen Betrachtung über die Verwüstung Jemens durch die Äthiopen, dass auch der *متروقب في اسطوان* vor dem Tode nicht geschützt ist³⁾. Auch hier wird der Aufenthaltsort des Mönches in seiner Abgeschiedenheit als hochragend, auf hohem unzugänglichen Ort befindlich⁴⁾ geschildert. Die Beziehung zum *اسطوان*

mit *الستلادة* verwechselt. So sind denn die Stoiker zu Dualisten geworden. — Bei Ibn Sa'd, ed. Wellhausen, nr. 90 Ende ist die Benennung *اصحاب* *آ الصفة* synonym mit *الصلة*.

1) Šahrastānī 253, 5. 13; 283, 8: *المتقدمون الأوائل الأساطين*; es werden sieben aufgezählt, deren letzter Plato ist; eine andere Zusammenfassung kennt *الأساطين الخمسة* (einschliesslich Aristoteles); darüber August Müller, *Die griechischen Philosophen in der arabischen Überlieferung*, 32 Anm. Dem entspricht wohl: *נקבצו ר' פילוסופים אשר היו עמודי (בית) החכמה בהיכלי* מוסרר in Honein's Nawādir, hebr. Übers. von Jeh. Alcharizī *מוסרר הפילוסופים* (I, 6 Anf.) ed. Löwenthal (Frankf. a. M. 1896) 6, 1.

2) Prolegomena, Notices et Extraits XVIII, 90. Dass Ibn Ch. Peripatetiker und Stoiker verwechselt, hat bereits Dozy, Suppl. s. v. *رواق* hervorgehoben. Die Verwechslung scheint in frühere Zeit zurückzugehen.

3) Tab. I, 298 ult. Ibn Hišām 26 penult.

4) *على سطح غرفة* Ibn Ġauzi, LA. s. v. *رحب* I, 421, 9. Manāḫib 'Omar ed. Becker 116, 7. S. Fraenkel, *Aram*, Fremdw. 269. Bezeichnend ist hierfür Usd al-ġāba IV, 244 ult. *مررت برأحِب فرقيمت إليه*. „ich zog an einem Mönch vorüber und stieg zu ihm hinauf“. Zu den Wörtern, welche die *ṣauma'a* des Mönchs bezeichnen, gehört auch *القوس* Ibn Hišām 385, 2—4,

erklärt sich wohl am leichtesten aus einer der syrischen Anwendungen dieses Wortes in der Bedeutung: Mönchszelle (Bar Bahlûl, 221 penult. **صومعة** **صومعة**). Es ist aber nicht ausgeschlossen, dass die örtliche Determination **في أسطوان** durch eine unklare Kunde von Stylitenmönchen¹⁾ beeinflusst ist²⁾.

Die Beziehung zur Säule ist auch den Nachrichten über Büsser aus der ersten Zeit des Islam nicht fremd³⁾. Abû Lubâba, der dem Propheten gegenüber ein böses Gewissen hat, lässt sich aus Busse an eine Säule der Moschee binden⁴⁾, bis er der Vergebung des Propheten sicher wird.

3. In diesem Kreise kann noch erwähnt werden, dass man im Islam fromme Leute, die sich nur andächtigen Übungen hingeben, zum Unterschiede von Leuten, die sich auch mit der religiösen Wissenschaft beschäftigen, Säulenleute nennt⁵⁾: vielleicht in dem Sinne von Menschen, die sich zwischen den Säulen der Moschee aufhalten. Im Ḥadîth wird überdies empfohlen, bei Verrichtung von Einzelbeten (**في غير جماعة**) in der Moschee zwischen den Säulen zu stehen. Man führt einen Bericht des Bilâl an, dass sich der Prophet in der Ka'ba zum Gebete in der Weise aufstellte, dass rechts und links von ihm je eine Säule, und hinter

was Fraenkel (briefl. Mitteilung) vermutungsweise mit pers. قوز „solitude, retraite“ bei Muḥammed Ibrâhim, Hist. des Seldjoudides du Karmân ed. Houtsma 34, 3 kombiniert.

1) Vielleicht steht auch der Scheich al-Amûd bei Nablus (Mills, Three months residence at Nablous 33) im Zusammenhang mit solchen Traditionen.

2) **أسطوان** wird auch zur Bezeichnung der einzelnen Säule gebraucht, Tab. I, 800, 12. 13; 808, 4. Im Verse des Dû Gadan wäre jedoch diese Erklärung unzulässig.

3) Vgl. Beidâwî zu Su. 9, 103: **أو ثقوا أنفسكم على سوارى المسجد**.

4) Ibn Hišâm 686, 5 v. u. **عمدة من عمده**; bei Zarkânî, zu Muwaṭṭa' II, 342 sind verschiedene traditionelle Nachrichten darüber gesammelt. Vgl. meine Abhandlung: De l'Ascétisme aux premiers temps de l'Islam, in Revue de l'Hist. des Relig. XXXVII, 316.

5) Dahabî, Mizân al-'itidâl II, 35: **قال الاوزاعي لم يكن ابن سمعان**; einen anderen Beleg kann ich für diesen Sprachgebrauch nicht nachweisen. — Ich verzeichne hier gelegentlich die Bezeichnung solcher Leute als **صاحب نيل وعبادة**, Ibn Baskuwâl (Biblioth. arab. hisp. VIII) 114, 6 v. u. Ibn al-Farâdî I, 232, 15.

ihm zwei Säulen waren¹⁾. Die Bezeichnung des Betbruders als صاحب عمود kann also auch zu solchen Bräuchen in Beziehung stehen.

4. Im Gegensatz zu dieser letzteren Unterscheidung werden in einem anderen Zusammenhang gerade die Lehrer der Wissenschaft „Säulenmänner“ genannt (احباب الاساطين) d. h. Leute, die an einer Säule der Moschee einen Schülerkreis (حلقة) um sich sammeln, um ihn in die Wissenschaft des Gesetzes einzuführen. „Sich an die Säule setzen“²⁾ heisst im Studienleben des Orients soviel als „sich als Dozent niederlassen“³⁾, und dies wird jeder verstehen, der etwa in der Azhar-Moschee die von ihren Zuhörern umgebenen Scheiche ihren Lehrsitz am Fusse einer der zahlreichen Säulen der Moscheehallen einnehmen sah.

Die Adepten der mystischen Kontemplation legen Gewicht darauf, sich als „Gelehrte der Élite“ zu unterscheiden von den „Gelehrten des gemeinen Trosses“, den Vertretern der Disziplin, die man im Islam vorzugsweise *‘ilm* nennt, der Kenntnis des formalen Gesetzes, vom „Erlaubten und Verbotenen“. Im Vergleich mit seinem eigenen Forschungsgebiet betrachtet der Šūfi dies formalistische Studium jener Leute als minderwertig⁴⁾. Während dieses „an den Säulen“ gelehrt wird, hängt man der wirklichen Wissenschaft, der Theosophie, in den „Zellen“ der Šūfi Scheiche nach⁵⁾.

1) Buch. Kitāb al-šalāt nr. 96: باب الصلاة بين السواري. Im vorhergehenden bāb: باب الصلاة الى الاسطوانة wird die Säule als *sutra* beim Gebet empfohlen: المصلون أحق بالسواري من المحدثين اليها.

2) Dārimi, Sunan 71: جئنا بابوا عيم حتى نجلس الى سارية. „wir haben uns alle Mühe gegeben, den Ibrāhīm neben eine Säule zu setzen (d. h. ihn zur Annahme eines Lehramtes zu bewegen); jedoch er weigerte sich.“ Hier hat das „an der Säule Sitzen“ technische Bedeutung und ist von dem gewöhnlichen Gebrauche, wie z. B. Ag. XV, 13, 13 (فجلس له في مسجد دمشق الى اسطوانة), verschieden.

3) Ebers, Aegypten in Bild und Wort, II, 75.

4) Siehe die in den Zāhiriten 180—187 angeführten Stellen aus al-Gazāli, wozu noch hinzuzuziehen ist Ibjā’ III, 370 f.

5) Kāt al-kuḷūb I, 142 oben: قال بعض العلماء كان اجل العلم على ضربين عالم عامّة وعالم خاصّة وأما عالم العامّة فهو المفتى في الحلال والحرام وعولاء احباب الاساطين وأما عالم الخاصّة فهو العالم بعلم التوحيد والمعرفة وعولاء اجل النزوييا المنفردون.

Abū Ṭalib al-Mekki unterscheidet demgemäss drei Klassen von Leuten, die sich mit der Belehrung ihrer Mitmenschen beschäftigen: Kathederleute¹⁾, die den Menschen erbauliche Erzählungen vortragen; Säulenleute, die das Gesetz interpretieren; Zellenleute, welche die wirkliche Wahrheit erforschen²⁾.

Während die Extremen des Sūfismus die Fikhwissenschaft, oder wie sie diese sonst noch nennen: die *‘ilm al-madāhib*, mit vornehmer Geringschätzung betrachten, haben seine dem orthodoxen Lehrbegriff getreuen Vertreter jene Kenntnisse als unumgängliche Vorstufe und Begleiter der sūfischen Wissenschaft betrachtet. In älterer Zeit hat al-Ḳuseiri, später al-Sa‘rāni diesen vereinigenden Standpunkt vertreten. In der Anmerkung³⁾ teilen wir eine dem

1) كُرْسِي als Katheder für fromme Volksprediger (zum Unterschiede von den officiellen Chatīb, die das *minbar* besteigen): Ibn Chalikān ed. Wüstenfeld VI, 66, 15: وَيُنْصَبُ كُرْسِيٌّ نُلُوعًاظ: Lehrstuhl: Šahrastāni 283, 10

وَنَمَّا اغْتَمِيلُ سَقْرَاطَ بِأَسْمِ قَامَ مَقَامَهُ وَجَلَسَ عَلَيَّ كُرْسِيَّهِ.
— Auch vom vielbeschäftigten Arzt, der gleichsam von seinem gelehrten Sitze den Leuten ärztlichen Rat erteilt, sagt man er sei: صَاحِبُ كُرْسِيٍّ. In Abu-l-faraġ al-Iṣfahāni, Maḳātil al-Ṭalibijjin (Bombay 1311) 47 wird bei Gelegenheit der nach der Verwundung des ‘Alī herbeigerufenen Ärzte von Kāfa erzählt:

وَلَمْ يَكُنْ مِنْكُمْ أَحَدٌ أَعْلَمَ بِجَرْحِهِ مِنْ أَثِيمِ بْنِ عَمْرٍو بْنِ عَلِيٍّ السَّكُونِيِّ وَكَانَ مُتَطَبِّبًا صَاحِبَ كُرْسِيٍّ يُعَالِجُ الْجِرَاحَاتِ وَكَانَ مِنَ الْأَرْبَعِينَ غُلَامًا الَّذِينَ كَانَ خَالِدُ بْنُ الْوَلِيدِ أَصَابِهِمْ فِي عَيْنِ التَّمْرِ فُسْبَاهِمَ.

2) Kāt al-ḳulūb, I, 152 oben: اِمْتَكَلَمُوا ثَلَاثَةَ اِخْتِصَابِ الْكُرَاسِيِّ وَحَمِ اَلْقَصَاصِ وَاِخْتِصَابِ الْاِسَاطِينِ وَحَمِ الْمُقْتَنُونَ وَاِخْتِصَابِ الزَّوَايَا وَحَمِ اَعْمَلِ الْمَعْرِفَةِ.

3) Ibn Reġeb, Ṭabaḳāt al-Ḥanābila (Handschr. der Leipziger Universitätsbibliothek, D. C. nr. 375) fol. 110 a in der Biographie des im Christentum geborenen ‘Abdallāh b. Abi-l-Ḥasan al-Ġubbā‘i, (aus Ġubbā bei Tripolis); er erzählt:

كُنْتُ اَسْمَعُ كِتَابَ حَلِيمَةَ الْاَوْلِيَاءِ عَلَيَّ شَيْخِنَا اَبِي الْفَضْلِ بْنِ نَاصِرٍ فَرَفَّ قَلْبِي وَقَلْتُ فِي نَفْسِي اِسْتَهْيَيْتُ اَنْ اَنْقَطِعَ عَنِ الْخَلْفِ وَاَسْتَعْمَلَ بِالْعِبَادَةِ وَمَضِيَّتْ وَصَلِّيَّتْ خَلْفَ الشَّيْخِ عَبْدِ الْقَادِرِ فَلَمَّا صَلَّيْتُ جَلَسْنَا بَيْنَ يَدَيْهِ وَنَظَرَ اِلَيَّ وَقَالَ اِذَا اَرَدْتَ الْاِنْقِطَاعَ فَلَا تَنْقَطِعْ حَتَّى تَتَفَقَّهَ وَتُجَالِسَ الشَّيْوخَ وَتَتَادَّبَ بِهِمْ تُحِينُنْدُ يَصْلُحُ لَكَ الْاِنْقِطَاعُ

‘Abd al-Kādir al-Gilāni zugeschriebene pädagogische Äußerung über diese Frage mit.

5. Ahl al-‘amūd, in diesem Falle in der Bedeutung „Leute der Zeltstange“¹⁾ (d. h. Nomaden)²⁾ ist ferner ein Gegensatz zu Ansässigen. Dieser Sprachgebrauch kann aus früherer Zeit belegt werden, als es bei Dozy s. v. **عمد**, II, 17 b geschieht.

Muwatta’ IV, 31 in dem Abschnitt über Dija-Gesetze: **والامر اجتمع** عندنا أنه لا يقبل من **اعل القرى** في **الدينة الابل** ولا من **اعل العمود الذهب والورق** ولا من **اعل الذهب الورق** ولا من **اعل الورق الذهب**. „Von den Leuten der Zeltstange“ dürfe man nicht Gold oder Silber, sondern nur Kamele als Dija annehmen“.

وَأَلَّا قَتَمْتَنِي وَتَنْقَطِعَ قَبْلَ أَنْ تَتَفَقَّهَ وَأَنْتَ قُرَيْبٌ مَا رَيْبَتْ فَاِنْ أَشْكَدَ عَلَيْكَ شَيْءٌ مِنْ أُمُورِ دِينِكَ تَخْرُجُ مِنْ زَاوِيَتِكَ وَتَسْأَلُ عَنِ أَمْرِ دِينِكَ مَا أَحْسَنُ صَاحِبُ الزَّوَايَةِ أَنْ يَخْرُجَ مِنْ زَاوِيَتِهِ وَيَسْأَلَ النَّاسَ عَنِ أُمُورِ دِينِهِ يَنْبَغِي لِصَاحِبِ الزَّوَايَةِ أَنْ يَكُونَ كَالشَّمْعَةِ يَسْتَضَاءُ بِنُورِهِ.

1) **عمد** (mit **اوتاد**) Ag. II, 34, 5; **عمود** (mit **اطناب**) ibid. XVIII, 117, 1 in demselben metaphorischen Sinne angewendet wie ‘Amr, Mu‘allaḡa v. 41 (vgl. Šawā‘ir ed. Beirut I, 53, 2; davon auch weiter **عمود الميربة أنهدم** Ag. XVI, 60, 8); anders Jacob, ZDMG. 48, 709, vgl. Nöldeke, Fünf Mu‘allaḡat I, 38. Für die spätere Anwendung derselben Redensart vgl. ‘Ujūn al-achbār ed. Brockelmann I, 18, 4 ff.

2) L.A. s. v. **عمد**, IV, 296 oben: **وقال النبي يقول لأصحاب الأخمية** الذين لا ينزلون غيرهما **عم اهل عمود واهل عماد**.